

So wie im neuen Deutschland die Vererbungsfrage immer mehr Gemeingut wird, so sollten auch die Entomologen diese bei unseren Schmetterlingen und deren Zuchten immer mehr in den Vordergrund stellen und durch gemeinsame Arbeit Bausteine zum stolzen Baue der deutschen Wissenschaft liefern.

Mit Herrn Prof. Hasebroek rufe auch ich alle praktischen Entomologen auf den Plan.

Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen.

Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie.

Von Emil Roß, Berlin
(N 113, Dunckerstraße 64).

(Fortsetzung.)

37. **Dalman**, Johann Wilhelm, 1787 geboren zu Heinseberg und 1828 zu Stockholm als Museumsdirektor gestorben. Besonders ist sein Werk über Rüsselkäfer *Dispositio methodica Curculionidum etc.* zu erwähnen; seine typenreiche Sammlung erhielt das Naturhistorische Museum Stockholm.
38. **Decken**, Baron Karl von der, unternahm 1872 eine Forschungsreise durch Deutsch-Ostafrika; seine Koleopterenausbeute wurde von Gerstaecker bearbeitet und verblieb zum größten Teile dem Museum Berlin.
39. **Degeer**, Karl, schwedischer Baron und 1878 im Alter von 58 Jahren als Hofmarschall der Königin von Schweden gestorben. Degeer war ein Schüler Linnés; besonders zog es ihn hin zu der vielgestaltigen Insektenwelt. Seine „Abhandlungen zur Geschichte der Insekten“ wurden 1778—1783 von Ephraim Goeze aus dem französischen ins Deutsche übersetzt, erschienen in 7 Teilen und sind mit 238 Kupfertafeln versehen. Typen seiner Kolepteren-Sammlung finden wir noch heute in Anzahl im Museum Stockholm.
40. **Dejean**, Graf Peter Franz, 1780 zu Amiens geboren und 1846 zu Paris gestorben. Als höherer Truppenführer stattete er jeden Soldaten mit einem Insektenfangfläschchen aus und machte, namentlich auf Kriegszügen, einem jeden Soldaten zur Pflicht, was „da kreucht und fleucht“ zu sammeln. Besaß eine der größten Insektensammlungen, vorzüglich von Käfern, die nach seinem Tode vom französischen Staate für 50000 Frank angekauft wurde. Noch heute befinden sich zahlreiche Stücke seiner Sammlungen unter den Beständen der Staatssammlungen. Sein *Catalogue de la Collection des Coleoptères* (3. Auflage 1837, 15 Frs.) war wegen der Angabe von Synonymen und des Vater-

landes jedem Koleopterologen unentbehrlich. Sein Katalog ist also gewissermaßen als Vorläufer von Gemminger-Harold, bezw. Junk-Schenkling zu betrachten. Von seinen zahlreichen Publikationen mögen hier nur genannt sein:

1. *Species générales des Coléoptères*, 7 Bände 1825 bis 1838 und
 2. *Histoire naturelle et Iconographie des Coléoptères d'Europe*, 12 Bände 1829 bis 1840.
41. **Deyrolle, Ach.**, Privatgelehrter und Insektenhändler zu Paris: seine Cicindelen erwarb das Museum Genua, die Elateriden das Britische Museum in London, die Curculioniden das Museum zu Philadelphia.
 42. **Deyrolle, H.**, Sohn des Vorigen, bedeutender Sammler und gleichfalls Insektenhändler zu Paris; belieferte viele namhafte Museen und Privatsammler.
 43. **Distant, W. L.**, in Fachkreisen bekannt als Bearbeiter der Käferwelt Transvaals. *Insecta transvaaliensia*, London 1911. Seine typenreichen Sammlungen finden wir heute zum allergrößten Teile im Britischen Museum London.
 44. **Dohrn, C. A.**, wohnte zuletzt in Stettin, eifriger Koleopteren-sammler, sammelte Käfer aller Weltgegenden, da er über gute Beziehungen zu fremden Erdteilen und Insektenhändlern europäischer Plätze verfügte. Nach seinem Tode gelangten seine Koleopteren an das Naturkundemuseum Stettin.
 45. **Dufresne**, lebte um 1800 als geachteter Insektenhändler in Paris, der namentlich von Olivier (3) sehr geschätzt und als Freund geachtet wurde; letzterer beauftragte Dufresne mit dem Verkauf seiner von den Orientreisen mitgebrachten Insektendoubletten.
 46. **Dufschmid, Kaspar**, geboren zu Linz und ist auch daselbst als Arzt gestorben. Er interessierte sich im besonderen für die Käferwelt Oesterreichs; drei Bände seiner *Fauna Austriae* (Linz und Leipzig 1812—25) handeln nur von Käfern — viele Neubeschreibungen!
 47. **Dupont, H.**, Koleopteren-sammler von anerkanntem Rufe, in Fachkreisen besonders bekannt durch seine Monographie über die Cerambycidengattung *Trachyderes* und deren nächste Verwandte, (Paris 1839). Seine umfangreichen Sammlungen (im besonderen Cerambyciden, Elateriden und Curculioniden) gelangten in den Besitz des Londoner Museums.
 48. **Ehrenberg, Christian Gottfried**, Verfasser des Werkes *Symbolae phisicae, Insecta* mit zahlreichen Abbildungen der Koleopterenfauna von Syrien, Arabien, Aegypten, Libyen, Nubien und Abessinien; überließ seine umfangreichen Käfersammlungen dem Museum für Naturkunde zu Berlin.

49. **Erichson, Dr. W. Ferdinand**, 1809 in Stralsund geboren und 1848 zu Berlin als Professor der Naturgeschichte gestorben, war ein hervorragender Entomologe. Schrieb bereits 1837 über die Käfer der Mark Brandenburg. Nach seinem Tode wurde sein Werk weitergeführt von Schaum, Kraatz, Kiesewetter und Schilsky. Sein Hauptwerk *Genera et species Staphylinorum* (2 Bände 1840) wird heute noch von Spezialsammlern sehr geschätzt. Seine Typen im Berliner Museum.
50. **Eschscholz, Dr. Joh. Friedrich**, 1793 zu Dorpat geboren und dortselbst 1831 als Professor der Zoologie und Direktor des Zoologischen Kabinetts gestorben. Begleitete 1815 bis 1818 mit Adelbert von Chamisso als Naturforscher und Schiffsaarzt den russischen Marineleutnant v. Kotzebue auf der „Rurik“ auf dessen Reise um die Welt. Seine „Entomographien“ über Käfer führten ihn in die entomologischen Fachkreise ein (Berlin 1824).
Seine Sammlungen übereignete er der Universität Dorpat.
51. **Fairmaire, Léon**, französischer Entomologe, geb. 29. 6. 1820 in Paris. Seine besondere Aufmerksamkeit widmete er der Käferwelt Polynesiens; zahlreiche Typen, bzw. Kotypen seiner neubeschriebenen Käferarten finden wir in den Museen Paris, Brüssel, Leyden und Amsterdam. Seine Buprestiden erwarb Kerremans in Brüssel.
52. **Faldermann, Franz**, sammelte speziell die Käfer von Sibirien, der Mongolei und Koreas; seine großen Sammlungen gingen teils an das Museum zu Moskau, teils an das Museum St. Petersburg (Leningrad). Sein bedeutendstes Werk dürfte wohl die *Fauna Entomologica Trans-Caucasiae, Coleoptera-Moskau* 1836—38 sein. Den vollständigen Exemplaren sind 26 kolorierte Tafeln mit Abbildungen paläarktischer Asiaten beigegeben.
53. **Faust, Johann Eugen**, der bedeutendste Curculioniden-Kenner seiner Zeit (1870—1900); seine Rüssel finden wir heute im Dresdener Museum. Die Vertreter aller anderen Familien erwarb Christian Siebert in Libau.
54. **Felsche, Karl**, interessierte sich speziell für Copriphagen und Buprestiden; erstere erwarb das Museum Dresden; seine zahl- und artenreichen Buprestiden erwarb Jan Obenberger in Prag.
55. **Fiori, Andrea**, Spezialsammler italienischer Koleopteren; diese gelangten über E. v. Bodemeyer im Jahre 1911 in den Besitz des Museums für Naturkunde in Berlin. „Es handelt sich hier um eine fast lückenlose Kollektion der Käfer Italiens. Zahlreich sind die typischen Stücke älterer und neuerer Autoren. Der Umfang der Sammlung läßt sich ermessen, wenn man erfährt, daß sie 145 Kästen in der Größe 34×45cm füllt.“ (Entomologische Blätter 7. Jahrg. Nr. 9 vom 10. 9. 1911 Berlin, Pfenningstorff.)

56. **Flohr**, Julius, interessierte sich besonders für die Käferwelt Mexikos; seine systematische Sammlung erwarb das Museum für Naturkunde zu Berlin.
57. **Fowler**, lebte zu Ende des vorigen Jahrhunderts in einem Vororte von London. Sein Werk „The Coleopterae of the British Islands“, London 1886—1891 ist für Sammler englischer Koleopteren unentbehrlich. Seine Sammlung finden wir in London.

(Fortsetzung folgt.)

25 Jahre Zucht der indischen Stabheuschrecke *Carausius morosus* Br. v. W. (Orth. Phasm.).

Von Otto Meissner, Potsdam.

Am Karfreitag des Jahres 1908 erhielt ich von der Firma Staudinger & Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, ein Kästchen, in dem es von frisch geschlüpften Stabheuschrecken der in der Ueberschrift genannten Art wimmelte. Seitdem habe ich diese Tiere fortlaufend gezüchtet — nur einige Zeit, in der ich von Berufsgeschäften zu sehr in Anspruch genommen war, hatte Herr Auel-Potsdam freundlichst die Weiterzucht übernommen — so scheint mir ein kleiner Rückblick wohl am Platze. Ich habe ja auch in dieser Zeitschrift wiederholt über meine Beobachtungen berichtet.

Schon die erste Zucht ergab lauter Weibchen. In ihrem Stammlande Indien aber finden und paaren sich beide Geschlechter. Auch aus den erstmals von Jesuiten nach Holland importierten Eiern schlüpften noch beide Geschlechter in etwa gleicher Anzahl, später aber fast ausnahmslos Weibchen. Ueber die höchst selten aber gelegentlich doch immer wieder auftretenden Männchen habe ich auch an dieser Stelle gelegentlich berichtet. Dr. A. Elkind hat durch mikroskopische Untersuchung gefunden, daß die Eier mit dem ♂ Geschlechts-Chromosom durchweg fehlschlagen (abortieren). Die Tiere pflanzen sich also in unsern Gegenden rein parthenogenetisch nun schon fast 30 Jahre lang fort und zwar ausschließlich in Zimmerzucht, da Versuche mit Freilandzucht, die † Wanach, ich selbst u. a. angestellt haben, stets völlig negative Ergebnisse geliefert haben. Es sei auch noch bemerkt, daß man Paarungen der seltenen Männchen mit ihren artgleichen Weibchen noch nie beobachtet hat; es sind zwar tagesruhende Tiere, aber das Ende ihrer Fraßzeit und ihrer Beweglichkeit fällt nach meinen Beobachtungen außer bei Nahrungsmangel, wo sie ohne weiteres auch bei Tage, sogar im Sonnenlicht fressen, in ziemlich frühe Morgenstunden.

Parthenogenesis kommt wie bei vielen Insekten auch bei anderen Phasmen als unserer Art vor. Ueber meine diesbezüglichen Erfahrungen bei der nordamerikanischen Stabheuschrecke, *Diapheromera femorata*, habe ich an dieser Stelle seiner-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Roß Emil Friedrich Karl

Artikel/Article: [Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen. 467-470](#)